

## Obernburger Bote vom 7.6.2003

# Abenteuerlicher Treck gen Westen fast zu Ende

Historischer Kaufmannszug hielt gestern in Obernburg

**Obernburg.** Auf den Spuren alter Karawanen zieht derzeit ein historischer Kaufmannstreck den Main entlang. Mit wehenden Fahnen und von Trommelwirbeln begleitet hielt der Tross gestern am späten Nachmittag in der Altstadt Einzug.

Ein wenig mussten die Obernburger schon warten auf das Spektakel – angeblich weil ein Pferd lahmte. Doch dann kamen sie an, die Reisenden! Mit gesenkten Hellebarden empfingen sie die Recken der »Bürgergarde« am Oberen Tor. Am Kirchplatz begrüßte »Schultheiß« Walter Berninger die Fahrensleute, Mirabellen- und Apfelkönigin hielten für die Soldaten und Knechte, Kauflleute und Gaukler einen kühlen Trunk bereit, der Heimat- und Verkehrsverein überreichte Wein und Brot.

Die Gäste ließen sich ihrerseits nicht lumpen und luden einen Teil ihrer Ware, darunter Honig und Lebkuchen, als Geschenke aus. Mit tiefen Zügen linderten die schweren Zugpferde, denen die Hitze nicht minder zu schaffen machte, ihren Durst aus den gereichten Wassereimern.

Wie kam es zu dem Spektakel, das gestern in Obernburgs Altstadt bei den Passanten für Aufsehen sorgte? Vor genau 200 Jahren hatte sich der letzte Kauf-

mannszug von Nürnberg aus auf den abenteuerlichen Weg zur Messe nach Frankfurt begeben. Dieses Jubiläum brachte die Seligenstädter Uwe Czupalla, Joachim Rühl, Stephan Sprey und Robert Wurzel auf die Idee, die historische Reise mit einem nachgebauten Handelstross nachzuvollziehen – als strapaziöse Planwagen-tour in zeitgenössischer Garderobe.

Am 31. Mai startete der Treck auf dem Nürnberger Hauptmarkt gen Westen; in Obernburg kamen neun Pferde, zwei Planwagen und drei Kutschen an. Neben der »Kernmannschaft« sind rund 30 weitere Akteure im Alter von acht bis 70 Jahren mit von der Partie.

Mit Hilfe von Historikern und alten Landkarten rekonstruierten die Abenteurer die 196 Kilometer Wegstrecke von Nürnberg nach Seligenstadt, traditionell letzter Station der Messereisenden vor Frankfurt. »Die Route, die wir ausgearbeitet haben, ist früher definitiv so befahren worden«, versichert Sprey. Das Tagespensum liegt je nach Streckenführung zwischen 20 und 30 Kilometern. Bisherige Stationen des »Geleitwegs« waren Langenzenn, Bad Windsheim, Aub, Unterwittighausen, Eiersheim und Miltenberg. Heute begeben sich die Kauflleute auf das letzte Teilstück. js



Mit wehenden Fahnen hielt der historische Treck Einzug. Fotos: Jürgen Schreiner  
OBB1



Wie vor 200 Jahren waren die Handlungsreisenden mit Planwagen auf Achse.